

Neues vom

Beachvolleyball-Nationalteam Karla Borger/Britta Bütke

„Jetzt bloß nicht den Sand in den Kopf stecken“

Noch nicht im Turnier angekommen: Karla Borger und Britta Bütke verpassen bei ihrer Olympia-Premiere den Auftaktsieg, lassen sich dadurch aber nicht die gute Laune verderben.

Rio de Janeiro (tob). Mit der 0:2-Auftaktniederlage (12:21, 16:21) gegen die Schweizerinnen Nadine Zumkehr/Joana Heidrich hat das deutsche Nationalteam Borger/Bütke keinen guten Start ins olympische Turnier erwischt. Während das Stuttgarter Duo kaum Phasen einer konstanten Leistung abrufen konnte, spielten die Schweizerinnen äußerst clever und ließen sich von dem Jubel der eidgenössischen Fans nach vorne treiben. „Nach den ersten zwei Punkten gegen uns am Anfang vom Spiel war schon sichtbar, dass wir zwar physisch anwesend waren, aber überhaupt nicht mental“, sagte Trainer Srdjan Veckov. „80 Prozent der Schweizer Punkte haben wir durch unsere Fehler gemacht. Aber das können wir abstellen.“

Die Anspannung vor dem Spiel war groß. Die ersten Olympischen Spiele sind für Sportler eben ein überwältigendes Ereignis. Zudem findet die Olympia-Premiere des Duos vom MTV Stuttgart in einer einmalig atemraubenden Arena mit 12.000 Sitzplätzen statt. Doch nicht nur die Kulisse am Traumstrand Copacabana ist ungewöhnlich sondern auch die späten Antrittszeiten. Durch verschiedene Maßnahmen hat sich das Team im Vorfeld darauf eingestellt und auch an die Flutlichtverhältnisse gewöhnt. All die vielfältigen Eindrücke müssen verarbeitet werden. Es gilt, die Balance zwischen höchster Konzentration und dem Genuss zu halten. „Die Atmosphäre im Stadion war toll, das beflügelt einen. Man hört die deutschen Fans, sieht die Flaggen und ich glaube auch nicht, dass wir besonders nervös waren“, analysierte Britta Bütke. „Aber eine andere Situation ist das alles auf jeden Fall. Seit Wochen stehen der Gegner und die Uhrzeit fest. Man fiebert dem Spiel entgegen, und plötzlich ist es da.“

Zwar stand die bisherige Match-Bilanz mit 3:1 zugunsten von Borger/Bütke, doch hatten die Schweizerinnen zuletzt durch gute Resultate auf sich aufmerksam gemacht, als sie beim Major-Series-Turnier in Klagenfurt kurz vor dem Abflug nach Rio die Silbermedaille gewinnen konnten. Zudem kennen sich beide Teams sehr gut, haben teilweise vor dem Abflug gemeinsam trainiert und unternehmen auch privat viel miteinander. Ein Beispiel: Britta Bütkes Bruder Lars arbeitet in Zürich, wo auch der Freund von Joana Heidrich lebt. Die beiden haben sich um 2 Uhr in der Früh getroffen, um gemeinsam das Spiel anzuschauen – mit sicherlich unterschiedlichen Gefühlen.

„Wir haben nicht annähernd das gezeigt, was wir können“, lautete Karla Borgers Fazit. „Wir haben null Druck gemacht, aber wir werden jetzt nicht den Sand in den Kopf stecken.“ Beide konnten über diesen Versprecher herzlich lachen. Die Stimmung im Team ist durch die Niederlage längst nicht verhägelt. „Jetzt wissen wir ein bisschen, woran wir sind. Wir müssen ja nichts Übermenschliches leisten“, fand Britta Büthe. „Das Spiel wird jetzt noch einmal gemeinsam mit unserem Trainer analysiert, und dann ist gut.“

Noch ist längst nichts verloren. Die ersten Zwei jeder Gruppe sowie die besten vier Dritten ziehen nach der Vorrunde in die K.o.-Phase ein. Überraschungen gehören dazu – oder wie Jonas Reckermann, Olympia-Sieger von London 2012, sagt: „Die olympischen Spiele sind der DFB-Pokal des Beachvolleyball. Alles ist möglich.“

Was sich jedenfalls nicht als Glücksbringer bewährt hat, sind die in Nationalfarben lackierten Fußnägel von Britta Büthe. „Das mach ich jetzt wieder ab und spiele das nächste Mal ohne.“

Weiter geht es für die Weltranglisten-Vierten am Dienstag, 9. August, gegen Sophie Van Gestel/Jantine van der Vlist, wiederum um 21 Uhr (2 Uhr deutscher Zeit, live im ZDF) Die Niederländerinnen haben ihr Auftaktmatch gegen den vierten Teilnehmer im Pool E der Frauen, Sarah Pavan und Heather Bansley aus Kanada, mit 0:2 (15:21, 17:21) verloren.

„Wir sind guter Dinge. Es hat noch keiner ein Turnier mit dem ersten Spiel gewonnen“, sagte Britta Büthe, während Karla Borger wieder einmal zur Doping-Kontrolle begleitet wurde.

„Für Fotoanfragen oder sonstige Informationen rund um das Beachvolleyball-Nationalteam Borger-Büthe steht Ihnen Pro Talents - Sports & Entertainment Management unter 0201-4906060 oder info@pro-talents.de zur Verfügung.“